

### Wochenbericht vom 28. November bis 04. Dezember 2011

Es ist schon erstaunlich, wie viele Menschen meinen Wochenbericht lesen. Hin und wieder „outen“ sich Freunde, Verwandte, politische Freunde und Weggefährten, dass sie sich damit gerne auf dem Laufenden halten, politisch, privat und eben aus Interesse an mir und meinen Aufgaben. Dass mein Wochenbericht allerdings auch in der Bochumer linksalternativen Szene bemerkt wird, hat mich schon sehr überrascht. Erstaunt nehme ich es zur Kenntnis, schmunzle mal und warte ab, ob es weitere Reaktionen – selbst wenn ich sie nicht wirklich einordnen kann – geben wird.

Also für alle, die es wissen wollen oder sogar schon darauf warten: hier kommt Carinas letzte Woche im Schnelldurchgang. Das Schönste und Wichtigste zuerst, meine Mama kommt langsam aber sicher wieder auf die Beine. Sie kann sich nicht nur alleine aus dem Rollstuhl erheben, sondern sogar mit Hilfe wieder zwei, drei Schritte laufen, was alle pflegerischen Tätigkeiten sehr, sehr vereinfacht. Ansonsten hat sie eine echt gute Phase, die ich daran bemerke, dass sie – ganz wie in alten Zeiten - „meckert“, sich beschwert, alles besser weiß und mich ausschimpft. Im nächsten Moment ist sie aber wieder „lieb“ und freut sich, dass ich so oft komme. Und nie, wirklich nie vergisst sie nach Heinz-Martin zu fragen. Sie ist es eben gewohnt, dass wir bis auf Ausnahmen fast täglich nach ihr schauen.

Die politische Woche war aus meiner Sicht geprägt durch weitere unfassbare Neuigkeiten rund um die rechtsextremen und rechtsterroristischen Aktivitäten, den Verfassungsschutz und die NPD. Ich hoffe, dass das NPD-Verbot kommt, auch wenn es nur ein Mosaikstein bei der Bekämpfung des Rechtsterrors sein kann. Zu den Vorgängen in Langendreer habe ich eine [Kleine Anfrage](#) im Landtag gestellt, um zum einen die Aufmerksamkeit der Landesregierung noch einmal auf Bochum zu lenken. Und um zum anderen für Langendreer deutlich zu machen, dass wir nicht wollen, dass Vorfälle Gefahr laufen, verharmlost zu werden. Sobald die Antwort vorliegt, wird sie auf meiner Homepage abrufbar sein.

Aber auch ein sehr wichtiges landespolitisches Thema hat die letzte Woche bestimmt. Der Stärkungspakt Stadtfinanzen ist auf die Zielgerade eingebogen. Mit der [positiven Beschlussfassung](#) am Freitag im Kommunalpolitischen Ausschuss steht jetzt „nur“ noch die Verabschiedung in zweiter Lesung im Plenum am kommenden Donnerstag an und dann kann den ersten 34 Städten in NRW nachhaltig geholfen werden. 354 Millionen Euro werden damit noch vor Weihnachten an die am schlimmsten verschuldeten Kommunen gehen. Alles rund um die finanzielle Situation der Kommunen und den Stärkungspakt kann man [hier beim Innenministerium](#) erfahren.

Natürlich hat in der ersten Dezemberwoche auch mein anderer Ausschuss, der Haupt- und Medienausschuss, getagt und auch dort wurde mit dem [15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag](#), im politischen Umgangsjargon Gebührenstaatsvertrag genannt, die landespolitische Hürde der nicht vorhandenen Mehrheit genommen. Nach sehr, sehr langer Beratungszeit in diesem Jahr hat die CDU am Ende dem Staatsvertrag, der noch unter Jürgen Rüttgers verhandelt wurde, zugestimmt. Auch hier gilt es jetzt „nur“ noch die letzte, die parlamentarische Hürde zu nehmen. Die Abstimmung dazu ist ebenfalls am kommenden Donnerstag.

Und sonst? Gremiensitzungen, wie immer; Ältestenrat und Baukommission – dort haben wir uns weiter mit der behindertengerechten Umgestaltung des Plenarsaals beschäftigt; Arbeitskreise; Gespräche und Planungen für das kommende Jahr. Also, eigentlich nichts Besonderes.

Besonders, weil es nur einmal im Jahr stattfindet, war dann schon der Jahresempfang der Landesregierung für das Konsularkorps Nordrhein-Westfalen. Diesmal wurden die Botschafter, General- und Honorarkonsule nicht in der Staatskanzlei sondern im K21, dem ehemaligen Landtag der jetzt die [Kunstsammlung NRW](#) beherbergt, empfangen. Ein toller Rahmen. Das was man, um den Anglizismen zu frönen, eine gelungene Location für einen besonderen Event nennen kann.

Am selben Tag hat dann ebenfalls in Düsseldorf die zweite Veranstaltung im Rahmen der Reihe [„Literatur im Landtag“](#) stattgefunden. Es ging um das Jubiläum anlässlich des 50. Jahrestages des Anwerbeabkommens zwischen der Türkei und Deutschland. Klar, dass ich als Vorsitzende der Parlamentariergruppe NRW-Türkei daran teilgenommen habe. Die Veranstaltung, insbesondere die Talkrunde lief zwar völlig anders als ich es erwartet hatte, aber die Gäste waren alle sehr zufrieden. Und am Ende dann auch ich selbst.

War ich am Mittwoch noch mitveranstaltende Teilnehmerin an der Veranstaltung „Literatur im Landtag“ ohne besondere Aufgabe, so durfte ich am Freitagvormittag dann das erste Europäische Jugendforum bei uns im Düsseldorfer Landtag eröffnen. Alles, was wichtig ist, darüber zu wissen, kann man auf [unserer Landtagsseite](#) nachlesen. So allmählich bekomme ich richtig Übung in Grußworte sprechen (die meisten überarbeite ich kurz vor den Terminen, damit sie wirklich meine Reden sind und nicht nur wirklich gut vorbereiteter Texte, die jeder halbwegs gute „Sprechautomat“ auch sagen könnte). Und Spaß macht es auch, denn man lernt sehr viel über die Veranstaltungen, die dort Verantwortlichen und ab und an auch über sich selbst.

Ach ja, vielleicht sollte ich noch „verraten“, dass ich mich mit meiner lieben und „alten“ Schulfreundin Susanne Anfang der letzten Woche mit einer weiteren Schulfreundin, die eigentlich in der Nähe von München lebt und sehr selten in die alte Heimat Bochum kommt, auf einen Kaffee getroffen habe. Schade, dass ich nicht mehr Zeit hatte, als die gut anderthalb Stunden, aber es war schön, in Erinnerungen einerseits zu schwelgen und von der Gegenwart andererseits zu berichten. Fest vereinbart haben wir, ab und an zu telefonieren. Mailen geht nämlich nicht, denn – was man sich heute ja kaum noch vorstellen kann – Angela (die Freundin aus der Nähe von München) hat keine Emailadresse. Sie kann zwar mit dem PC umgehen (muss man in der heutigen Zeit ja auch, wenn man berufstätig ist), lehnt aber diese Form der Kommunikation für ihren privaten Bereich ab. Selten, aber so ist es eben.



In den ebenfalls privaten Bereich gehört unsere Treffen mit Esther und Michael. Über das ich nichts verraten will – privat muss an wenigen Stellen auch privat bleiben - nur ein dickes Dankeschön an die beiden. Für einen wie immer schönen und unvergesslichen Abend. Und alle, die Esther mögen, sei noch einmal ihr neues Programm „[Walli singt Welthits](#)“ ans Herz gelegt. Hier kommt ein Foto, das wir bei ihrem Auftritt in Witten geschossen haben.

Erstes Dezemberwochenende heißt auch immer, Winterbergwochenende der SPD-Ratsfraktion Bochum. Seit ewigen Zeiten – gefühlten 100 Jahren – macht die Fraktion ihren Weihnachtsausflug in unser Landschulheim in Winterberg. Auch wenn man erst am Samstagvormittag nachkommen kann (wie wir), die Abende in der Kellerbar sind legendär und dauern lange. So auch an diesem Wochenende. Aber schön war es! Und wir aus dem Bochumer Osten, sind auch dort als eingeschworene Truppe aufgefallen. Was uns zusammenschweißt ist die gute Laune und die Gewissheit, dass der Bochumer Osten schon etwas Besonderes ist.

Die gefühlten 100 Jahre sind, was das Haus angeht sogar echte 100 Jahre. [Unser Schullandheim](#) feiert in diesem Jahr sein 100 jähriges Bestehen. Früher ein mondänes Hotel mit modernstem Komfort, ist es jetzt ein schönes, aber durchaus sanierungs- und modernisierungsbedürftiges Schullandheim, das seinen ganz eigenen Flair versprüht. Und für alle, die dort in ihrer Jugend und Schulzeit waren: man kann Mitglied im [Schullandheim-Verein](#) werden und so die Arbeit unterstützen. Geht ganz einfach und ist auch nicht teuer. Und falls jemand von meinen Wochenbericht-Lesern alte Fotos, Postkarten oder andere Erinnerungen an Winterberg und das Schullandheim hat, der Verein würde sich über solche Erinnerungsstücke freuen. Der Verein möchte nämlich eine Chronik erstellen. Also, Fotos können gerne über mich weitergeleitet werden.

Unterstützen ist auch das richtige Stichwort für eine andere großartige Aktion, die am kommenden Samstag bei uns in Langendreer stattfindet. In der Zeit von 10:00 bis 17:00 Uhr kann man sich in der Schule im Haus Langendreer typisieren lassen, um Knochenmarkspender zu werden. Es wird Hilfe für Greta gesucht. Greta ist drei Jahre alt und benötigt dringend eine Stammzellenspende. Weil es so wirklich authentisch bleibt, will ich Gretas Familie und Freunde selbst zu Wort kommen lassen. Auf der Homepage „[Gemeinsam für Greta](#)“ schreiben sie:

Seit September 2011 steht die Diagnose fest. Die 3-jährige Greta aus Bochum hat das „Myelodysplastisches Syndrom“ (MDS), eine schwere Erkrankung des Knochenmarks, die die Zellreife der einzelnen Blutbestandteile stört.

Um Greta zu heilen, benötigt sie eine Stammzelltransplantation, für die nun dringend ein passender Spender gesucht wird. Deshalb organisieren ihre Familie und Freunde, gemeinsam mit dem Verein „LebensZeiten e.V.“ und der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei eine große Typisierungsaktion in Bochum, zu der wir Sie herzlich einladen möchten.

Bitte, wer immer kann und als potentieller Spender in Frage kommt, sollte sich typisieren lassen. Ich werde das selbstverständlich, da ich noch nicht 55 Jahre alt bin und daher vom Alter in Frage komme, auch tun. Und wer kann, sollte ein wenig Geld spenden. Jeder Euro, der eingeht, hilft Leben zu retten. Denn pro Typisierung entstehen Kosten in Höhe von 50 Euro. Niemand braucht dieses Geld auf den Tisch zu legen, wenn er sich im Rahmen der Typisierung Blut abnehmen lässt. Aber alle, die es finanziell können, sollten mit ein paar Euro die Suche nach dem Lebensretter für Greta unterstützen. Vielen, vielen Dank! Ich habe einige Menschen bereits persönlich angesprochen und werde das im Laufe dieser Woche auch weiterhin tun. Auch denen, die mir versprochen haben, mehr als ein paar Euro zu spenden, sage ich einen herzlichen Dank!

Ola, eben schaue ich nach, wie es beim VfL steht und „Hurra! Hurra!“ sie führen bereits 4 zu 0. Jetzt aber keinen Mist mehr machen und den Sieg nach Hause bringen. Denn das nächste Heimspiel wird ganz, ganz schwer. Dann kommt Düsseldorf. Ich kann aber wieder nicht im Stadion sein, weil zeitgleich die Demo gegen rechten Mordterror auf dem Rathausvorplatz stattfindet.

Deshalb meine Bitte ganz am Schluss: [am kommenden Samstag um 14:00 Uhr zum Rathaus kommen und gemeinsam mit vielen, vielen hundert Bochumerinnen und Bochumern Flagge zeigen gegen rechten Mordterror!](#)

Der VfL hat am Ende dann sogar 6 zu 0 gewonnen. Glückwunsch an das Team und hoffentlich stiegen jetzt auch wieder die Zuschauerzahlen.